

Leseprobe Nr. 2

Thema: Beim Pilzesammeln

Beim Pilzesammeln

Jakobs Vater ist Pilzliebhaber. An einem schönen Sonntagvormittag sagte er deshalb zu seinem Sohn: „Heute gehen wir zum Pilzesammeln.“

Warm eingepackt und mit Korb und Messer ausgerüstet machten sich die beiden auf den Weg. „Wenn wir zurückkommen, gibt es ein feines Essen“, rief Herr Braun seiner Frau zu.

Vom Waldrand aus begaben sie sich tiefer in den Wald hinein. „Papa, da ist ein Pilz!“ rief Jakob. Er kniete sich auf den Boden und riss den Pilz aus der Erde. Sehr verärgert sagte der Vater: „Aber Jakob, man reißt doch keine Pilze aus dem Boden. Du musst den Pilz vorsichtig ganz unten abschneiden. Das Pilzgeflecht dient der Vermehrung und muss im Boden bleiben.“

Das verstand Jakob und die Suche begann. Der Vater hatte besonders gute Augen. Er entdeckte Braunkappen und Pfifferlinge. Sogar ein paar Steinpilze versteckten sich im Gehölz.

Plötzlich schrie Jakob laut: „Schau mal, ich habe einen ganz besonders schönen Pilz gefunden!“ Er zeigte auf einen Pilz mit einem leuchtend roten Hut und weißen Punkten. „Vorsicht!“, mahnte der Vater. „Das ist ein Fliegenpilz. Er ist nicht genießbar.“

„Woher weiß man, welcher Pilz giftig ist?“ fragte der Junge. „Man kann in einem Pilzführer nachschauen oder jemanden fragen, der sich mit Pilzen gut auskennt“, antwortete Herr Braun. „Aber auch wenn ein Pilz für Menschen ungenießbar ist, kann er als Futter für die Tiere dienen. Man sollte also Pilze nicht zertreten oder ausreißen.“

Vaters Korb war schon sehr voll und die beiden beschlossen, nach Hause zurückzukehren.

Auf einmal rief der Bub: „Papa, schau, was das für merkwürdige Pilze sind.“ An einem alten, morschen Baumstumpf wuchsen tatsächlich viele honiggelbe Pilze. Auch

hier wusste der Vater Bescheid. „Das ist ein Pilz, den man nur gekocht essen darf. Manche Menschen bekommen aber auch Bauchschmerzen davon. Roh ist er auf jeden Fall giftig. Er heißt Hallimasch“.

„Und warum wächst er auf morschen Bäumen?“ wollte Jakob wissen. Herr Braun gab zur Antwort: „Der Hallimasch zersetzt totes Holz. Sein Geflecht, das Myzel, kann sich unter der Erde kilometerweit ausdehnen. Aber wir lassen diese Pilze lieber stehen. Wir haben ja schon genug schöne, essbare Pilze.“

Voller Vorfreude auf das feine Mittagessen verließen Vater und Sohn den herbstlichen Wald.

Fragen zum Text

1. Mit welchen Worten verabschiedete sich Herr Braun von seiner Frau? Schreibe wörtlich auf.

2. Warum ärgerte sich der Vater im Wald über seinen Sohn?

3. Welche Pilzsorten fanden die beiden im Wald?

4. Mit welchem Fremdwort bezeichnet man das Pilzgeflecht?

5. Warum ist es wichtig, dass das Pilzgeflecht im Boden bleibt?

6. Woran erkennt man einen Fliegenpilz sehr leicht?

7. Ergänze die fehlenden Wörter aus dem Text.

Auch wenn ein Pilz für Menschen _____ ist,

kann er als _____ für die Tiere dienen.

Man sollte ihn also nicht _____ oder _____ .

8. Richtig oder falsch? Kreuze an.

Der Hallimasch wächst an jungen Bäumen.
Er ist in rohem Zustand giftig.
Er hat einen leuchtend roten Hut.
Er zersetzt morsches Holz.

richtig

falsch

9. Die Verben in der Erzählung stehen in der Vergangenheitsform. Finde die Gegenwart.

Er kniete	Er
Er riss	Er
Er zeigte	Er
Er schrie	Er
Er rief	Er
Er wusste Bescheid	Er

10. Ersetze die unterstrichenen Wörter durch das entsprechende Wort aus dem Text.

Ein Pilz ist <u>nicht essbar</u>	
<u>Seltene</u> Pilze	
Mit Korb und Messer <u>ausgestattet</u>	